

# Gäste aus Sevastopol lernen Teufelsmoor und Berlin kennen

## Jugendliche aus der Ukraine zu Besuch im Landkreis Osterholz

Von unserer Mitarbeiterin  
Angelika Meurer-Schaffenberg

**LANDKREIS.** Eigentlich wollten die neun Elftklässler der „Spezialschule Nr. 35“ aus dem ukrainischen Sevastopol nach Berlin fahren. „Leider hat es ja mit den Berliner Schulen nicht geklappt. Aber der Landkreis Osterholz kann spielend leicht mit Berlin mithalten“, versicherte Christiane Bodammer in den Berufsbildenden Schulen, als sie die Jugendlichen und ihre drei Betreuerinnen begrüßte.

Bodammer hatte durch Zufall von der fehlenden Gastschule erfahren und war spontan in die Bresche gesprungen. „Als Unesco-Schule ist es uns ein besonderes Anliegen, zur Verständigung zwischen den Nationen beizutragen“, erklärte sie.

Sevastopol liegt auf der Insel Krim - die Spezialschule hat einen Schwerpunkt für die deutsche Sprache. Seit der ersten Klasse lernen die Mädchen und Jungen Deutsch. „Die elften Klasse werden zwölf Wochenstunden in Deutsch unterrichtet - auch am Sonnabend“, berichtete die ukrainische Programmleiterin Gesine Senalov. Am Ende erhalten die Schüler ein europäisch anerkanntes Diplom. „Für die Prüfung müssen sie freisprechen - da ist eine solche Deutschland-

reise natürlich genau richtig“, erklärte Senalov. Lange hätten die Familien für diese Reise gespart. Für die Anfahrt haben die Schüler eine lange Reise auf sich genommen. „Nach zwei Nächten auf Bussitzen haben wir heute wunderbar auf einer Matratze geschlafen“, schwärmte Senalov.

Eine knappe Woche lang besuchen die Gäste nun den Unterricht, präsentieren mit einem Chorkonzert ihre Kultur, lernen die Teufelsmoorregion samt Bremen und Bremerhaven kennen. Sie haben eine deutschsprachige Präsentation vorbereitet, mit der sie die kulturellen und landschaftlichen Schönheiten ihrer Heimat allen zeigen, die Interesse haben. „Die Ukraine ist kein Entwicklungsland. Es ist wirtschaftlich im Aufschwung“, betonte die deutschstämmige Senalov, die erst seit drei Jahren auf der Krim zu Hause ist. Auf Sprachen lege man in der schulischen Ausbildung großen Wert. Als Muttersprache hätten die Schüler russisch, ukrainisch sei ab der ersten Klasse Pflichtfach und Englisch stehe ab der zweiten Klasse auf dem Stundenplan. Mit dem Berlinbesuch hat es schließlich doch noch geklappt. Die Ukrainer werden nächste Woche fünf Tage mit Christiane Bodammer und einer Klasse des Fachgymnasiums die Bundeshauptstadt erkunden.



In den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck sind derzeit Gäste aus dem ukrainischen Sevastopol zu Besuch.  
AMS-FOTO: ANGELIKA MEURER-SCHAFFENBERG